

funk forum

MARKT-SPEZIAL

145
JAHRE



SICHER ENERGIE ERZEUGEN

Brandrisiko Photovoltaik

VERLÄNGERUNGSGESPRÄCHE

Mit Mut & Stärke in die Erneuerung

Erneuerung. So oder so.

Wie immer ist die Welt im Wandel. Wir alle kennen inzwischen die Herausforderungen, die nicht nur uns, sondern auch die nächsten Generationen beschäftigen werden. Von Globalisierung über Digitalisierung, von geopolitischen Risiken über grüne Transformation bis zu Cyber-Attacken oder unberechenbaren Wetterkapriolen im Alpenraum, als Zeichen der Klimakrise. Die Welt ist eben einfach nicht einfach. Lassen Sie sich von grossen Trends nicht in ein Gefühl der Ohnmacht versetzen. Weil wir die kleinen Trends, die Ideen, die Innovationen, die Entwicklung zum Guten in unserer unmittelbaren Welt, in unserer eigenen Hand haben – und damit zur Veränderung im Grossen und Ganzen beitragen.

Wenn Sie unsere vorherigen Markt-Spezial Ausgaben noch in Erinnerung haben, dann wissen Sie, dass wir der festen Überzeugung sind, dass Mut, ein gut vernetztes Miteinander und innovative Stärke (die Schweiz ist zum 13. Mal in Folge Innovationsweltmeister, WIPO) die Faktoren sind, die diese Welt erneuern. Und nicht nur die Welt, sondern auch das ganz pragmatische Heute. Zum Beispiel, wie wir in die Vertragserneuerungen gehen. Mit welchen Ansätzen, mit welchen Strategien, mit welchen innovativen Ideen.

Reaktion. Oder Aktion.

Nein, wir möchten Sie an dieser Stelle nicht erneut mit den Herausforderungen der Industrie-Versicherer konfrontieren und damit, welche Auswirkungen diese auf die Rahmenbedingungen, Preise und damit auf die jährlichen Verhandlungen zur Erneuerung der Verträge haben. In der Tat hat sich die Lage der Industrie-Versicherer noch nicht gesamthaft verbessert. Aber es gibt auch gute Nachrichten: Es sind nur noch wenige Sparten davon betroffen, wie die Motorfahrzeug-Versicherung oder die ohnehin immer schon recht schwierige Sach-Versicherung. Ansonsten blicken wir bei den Versicherern auf ein stabiles Zinsumfeld, auf konstant gebliebene Solvenzquoten, auf eine relativ starke Kapitalausstattung.

Und wir schauen auf eine Versicherungsbranche, die dabei ist, sich strategisch neu auszurichten. Weil sie ihren Fokus nicht mehr nur auf schlichte Transaktionsbetrachtungen richtet, sondern auch auf ein intelligentes und proaktives Risikomanagement. Das ist die Stärke von Risikoanalysten und -beratern wie Funk. Gemeinsam mit Ihnen und in Verbindung mit unserem Best-Practice-Überblick aus vielen Bran-



Rolf Th. Jufer



chen sind wir in der Lage, in Verhandlungen Wege aufzuzeigen, wie sich Risiken minimieren lassen. Das braucht ein vertieftes Einsteigen in Analyse und Optimierung. Eine Verhandlungsvorbereitung, für die keine Sekunde an Zeit und keine Kosten verschwendet sind. Weil sich das auszahlt. Ein echter Return on Investment.

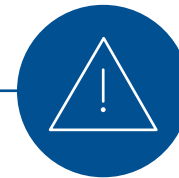
Tellerrand. Oder Horizont.

Versicherer werden dauerhaft mit einer erhöhten Risikolage umgehen müssen, schliesslich leben wir in einer Zeit der Polyrisiken. Mit Analysen und intelligenten Strategien zur Schadenbegrenzung lassen sich interessante Horizonte für Preisverhandlungen eröffnen. Ein ganz pragmatischer Akt der Kooperation, mit Mehrwert für alle Beteiligten.

Lassen Sie uns auf Verhandlungshorizonte blicken, die mit viel Intelligenz Vorteile für alle Parteien bieten. Dieser Logik können sich auch Versicherer nicht verschliessen. Gleichzeitig profitieren Sie als Unternehmen zusätzlich von einer vertieften Risikoanalyse. Mit mehr Planungssicherheit, stabilen Prozessen und vielleicht sogar mit einem zufriedenen Blick auf die Ergebnisspalte Ihres Finanzcontrollings. Ganz abgesehen von den Auswirkungen auf die für uns alle so wichtige Kundenzufriedenheit. Es ist offensichtlich, Erneuerung kann man so oder so sehen. Steigen Sie mit dieser gemeinsamen Vorbereitung optimistischer in die Erneuerungsphase ein als in den Vorjahren. Mutig, vernetzt und voller Stärke.

Ihr Rolf Th. Jufer

Partner
Funk Gruppe Schweiz



Effektives Schadenmanagement

Beim Schadenmanagement ist es wichtig, ins Handeln zu kommen und im Ernstfall schnell die richtigen Entscheidungen zu treffen. Unsere Expertinnen und Experten kennen die speziellen Herausforderungen bei Schäden in der Industrie.

Sach-Versicherung

Grundsätzlich stabilisiert sich die Situation auf dem Sach-Versicherungsmarkt. Die Risikobewertung der Versicherer ist in diesem Jahr individueller und risikoadäquater, es erfolgen weniger pauschale Preisanpassungen. Versicherer legen zudem grossen Wert auf Brandschutz, Risikotransparenz, etablierte Schadenprävention und sichere Prozessabläufe.

Bei gut geschützten Risiken ist eine Rückkehr des Risikoappetits zu spüren, zudem honorieren Versicherer höhere Eigenträgungen. Prämien bleiben gleich oder steigen nur leicht. Bei sogenannten schweren Betriebsarten oder einer negativen Bewertung der Risikosituation können Prämien auch etwas stärker steigen und Kapazitäten reduziert werden. Für eine adäquate Platzierung bleiben auch in diesem Jahr die Risikoqualität und Verfügbarkeit von Informationen relevant. Versicherer legen zunehmend Wert auf die verlässliche Fortschreibung der Versicherungssummen und Aufbereitung von Wertverteilungen.

Im Jahr 2023 gab es mehrere Feuer-Grossschadenereignisse. Hinzu kommen Schäden durch Naturkatastrophen. In Syrien, in der Türkei und Marokko ereigneten sich gravierende Erdbeben. In Slowenien, Österreich und Norditalien sorgten Überschwemmungen für Verwüstung.

Griechenland musste sich mit Waldbränden auseinandersetzen, und in Deutschland wütete das Sturmtief Denis. Dieser Trend setzt sich 2024 fort: In Deutschland, Brasilien und Norditalien gab es weitreichende Überschwemmungen, in Japan Erdbeben. Allein die jüngsten Unwetter in der Schweiz bis Mitte August verursachten Gesamtschäden bis 200 Mio. Franken, schätzt der Schweizerische Versicherungsverband. Diese Ereignisse führen dazu, dass im Bereich der Elementar-Versicherung keine Entspannung in Sicht ist. Und die Geschehnisse zeigen auf, wie wichtig Schutzvorkehrungen und Schadenprävention sind. Die Diskussion über eine Versicherungspflicht für Elementarschäden ähnlich wie bei uns in der Schweiz, steht nun auch in anderen Ländern wieder auf der Agenda.

Bei einigen Betriebsarten nehmen Versicherer zunehmend vorgelagerte ESG-Bewertungen vor. Sie fragen also Informationen dazu ab, wie Unternehmen die Transformation zu einer nachhaltigeren Geschäftstätigkeit gestalten. Auf diesem Weg können sich neben Chancen auch Risiken ergeben, zum Beispiel können Photovoltaik-Anlagen auf dem Werkstdach, die grünen Strom produzieren, zu einer Brandgefahr werden (siehe Artikel auf S. 17). Hier ist es umso wichtiger, den Versicherungsschutz ganzheitlich zu planen.

* Wir werden unterschiedliche Vorgehensweisen bei den Versicherern sehen, siehe Ausführungen oben.



Ausblick

Schäden durch Naturgefahren werden weiter zunehmen und die Prämien sowie Limite in diesem Bereich beeinflussen. Auf die individuellen Prämien und Kapazitäten werden sich vor allem Schadenprävention, Risikomanagement und Verfügbarkeit von Informationen auswirken. Für einige Unternehmen werden Modelle zur Eigenträgung von Risiken wie (virtuelle) Captives oder parametrische Deckungen (siehe S. 18) interessanter, die klassische Risikotransfermodelle ergänzen können.

Ihr Kontakt:



Lukas Peter
lukas.peter@
funk-gruppe.ch

Haftpflicht-Versicherung

Der Haftpflicht-Markt zeigt sich aktuell heterogen: In manchen Branchen, zum Beispiel im Maschinenbau, ist wieder mehr Wettbewerb spürbar. Das wirkt sich im Einzelfall auch positiv auf die Prämien aus. In anderen Branchen, zum Beispiel bei Automobil-Zulieferern, Pharma-Unternehmen und Medizinprodukte-Herstellern, ist der Markt nach wie vor verhärtet. Ein grosses Problem bereitet den Haftpflicht-Versicherern die Entwicklung des US-Marktes und die dort stetig steigenden Schadenersatzsummen. Haupttreiber sind die in den vergangenen Jahren stark zunehmenden Sammelklagen, unterstützt auch von sogenannten Prozessfinanzierern. Diese stellen geschädigten Klägern Kapital zur Verfügung und erhalten bei Erfolg vor Gericht eine Erfolgsbeteiligung. Ähnliche Entwicklungen sind auch in Europa bereits sichtbar (z.B. Wirecard, Diesel-Affäre). Dies belastet aktuell die Prämien.

Nachdem es bei der vergangenen Vertragserneuerungsrunde im Hinblick auf drohende PFAS-Ausschlüsse zu Irritationen gekommen ist, verhält sich die Lage im Moment unverändert. Aktuell prüfen die Versicherer nach wie vor das Risiko in Bezug auf die Verwendung von PFAS bei ihren Kunden und es können entsprechende Ausschlüsse aufgenommen werden. Bei PFAS handelt es sich um

Chemikalien, die in zahlreichen Bereichen der Industrie eingesetzt werden und im Verdacht stehen, gesundheitsschädlich zu sein.

Wie schon im vergangenen Jahr sind Risikoqualität und -transparenz in der Haftpflicht-Versicherung sehr bedeutend. Detaillierte Risikoinformationen leisten einen erheblichen Beitrag bei der Vermarktung der individuellen Risiken.

Ausblick

Derzeit sieht es so aus, als ob sich die Marktlage im Haftpflicht-Bereich ein wenig entspannen wird und zumindest an der ein oder anderen Stelle wieder (Preis)Wettbewerb entsteht. Auch Mehrjahresverträge sind wieder vermehrt erhältlich. Exponierte Risiken sind davon allerdings ausgenommen, dazu zählen zum Beispiel Unternehmen mit hohem US-Umsatzanteil. Hier bleibt der Markt auch künftig verhärtet. Für den Haftpflicht-Markt ist ausserdem die EU-Produkthaftungsrichtlinie relevant, die derzeit geändert wird. Die neuen Regelungen gelten voraussichtlich ab 2026 und könnten auch Schweizer Unternehmen bzw. deren Niederlassungen in der EU betreffen. Ihr Anwendungsbereich soll zukünftig auch Software und digitale Produktionsdateien als Produkte erfassen. Neben dem Her-

steller können Inverkehrbringer wie Lager- und Versanddienstleister sowie in engen Grenzen sogar Einzelhändler und Betreiber von Online-Marktplätzen verschuldens-unabhängig haften. Die neue Richtlinie erhält zudem Beweiserleichterungen. Auch können Unternehmen zur Herausgabe von Beweismitteln verpflichtet werden.

Ihr Kontakt:



Sabrina Bindschädler
sabrina.bindschaedler@funkt-gruppe.ch



PRÄMIE KAPAZITÄT

Wie Funk unterstützt



Wir halten unsere Kunden über neue Entwicklungen auf dem Versicherungsmarkt wie z.B. zum Thema PFAS auf dem Laufenden. Ausserdem beraten wir unsere Kunden hochindividuell und prüfen, welche Lösungen im Versicherungs- und Risikomanagementkontext sich jeweils anbieten, etwa verschiedene Selbstbehaltsvarianten.



Mehr zu PFAS:
funkt-gruppe.ch/de/themen/versicherungsmanagement/pfas-das-neue-asbest

Technische Versicherungen



Auch in diesem Jahr können unsere Kunden bei traditionellen Risiken von weitestgehend stabilen Prämien ausgehen. Im Bereich der Bau- und Montage-Versicherungen sehen wir jedoch erhöhte Prämienforderungen, Limitierung von Deckungssummen oder Deckungseinschränkungen, insbesondere in Bezug auf Naturgefahren. Das liegt daran, dass die Schadenquoten in diesem Bereich nach wie vor hoch sind, verursacht unter anderem durch vermehrt auftretende Wasserschäden bei Hochbauprojekten. Einzelne Versicherer haben ihre Zeichnungskapazitäten im Projektgeschäft reduziert, grundsätzlich besteht am Markt jedoch weiterhin grosses Interesse an der Zeichnung dieser Deckungen.

Die Versicherungssummen stehen weiterhin im Fokus. Aufgrund der inflationsbedingten Steigerung der Reparaturkosten sind Schadenaufwendungen im Bereich der Maschinen-Versicherungen ebenfalls stark gestiegen. Es kann also sein, dass ursprünglich vereinbarte Summen nicht mehr ausreichen. Einzelne Versicherer hinterfragen deshalb bei bestehenden Policen die Versicherungssummen, die bei Vertragsabschluss dokumentiert wurden. Es gibt hier Forderungen nach einer Umstellung der Verträge auf eine jährliche Anpassung der Versicherungssummen sowie höhere Prämien. Unaufällig verlaufende Policen sollten dennoch auch im Jahr 2024 zu guten Konditionen fortgeführt werden können. Der von der

Politik forcierte Ausbau der erneuerbaren Energien führt zu einer gestiegenen Nachfrage nach Versicherungen für Photovoltaik-Anlagen. Neben der Absicherung der Anlagen selbst sollten Unternehmen aber auch mögliche Auswirkungen auf die Sach-Versicherung beachten, da sich die Anlagen entzünden können, und Präventionsmassnahmen prüfen (siehe Artikel S. 17).

Ausblick

Durch die immer grösser werdenden Folgen der Klimakrise ist davon auszugehen, dass der Versicherungsmarkt nach und

nach restriktiver wird. Versicherer werden mehr Wert darauf legen, dass Unternehmen sich mit Präventionsmassnahmen befassen. Auch die Kapazitäten werden weiter reduziert werden. Generell besteht an der Zeichnung von Technischen Versicherungen jedoch nach wie vor Interesse. Dies zeigt sich zum Beispiel daran, dass in dieser Sparte immer wieder neue Risikoträger einsteigen und Kapazitäten bereitstellen wollen.

Ihr Kontakt:



Lukas Peter
lukas.peter@funk-gruppe.ch



Projektversicherung Bau

Sie steigen weiterhin markant, die Immobilienpreise in der Schweiz klettern scheinbar unaufhaltsam in die Höhe. Der hohe Bedarf an Wohnungen, weiteren Gebäuden und Infrastruktur spiegelt sich auch in den Konjunkturstatistiken der Bautätigkeit. Mit anderen Worten: Seit Jahren boomt der Bau. Die Unternehmen des Bauhauptgewerbes verzeichneten in den letzten Jahren rekordhohe Umsätze und konnten trotz diversen politisch-ökonomischen Herausforderungen das hohe Niveau auch halten und teilweise sogar steigern. Gegenüber dem Höchststand im Oktober 2022 sind die Hypothekarzinsen für eine zehnjährige Hypothek um rund einen Drittel gesunken.

Die Baubranche steht aufgrund der hohen Baupreise trotzdem und weiterhin vor Herausforderungen. Auf die Baukosten wirken sich nebst der Nachfrage auch die gestiegenen Lohn- und Materialkosten aus.

Kombinierte Bauwesen- und Bauherrenhaftpflichtversicherungen sind weiterhin gefragt, mit Bausummen auf konstant hohem Niveau. Die Prämien bleiben stabil.

Aufgrund der Klimakrise nehmen extreme Wetterereignisse an Intensität und Häufigkeit zu und führen zu kostenintensiven Schadenszenarien. Zudem verzeichnen wir wiederholt grosse Bauschäden, weil immer

mehr innerhalb von noch kürzeren Terminvorgaben gebaut wird, und der Fachkräftemangel sich spürbar macht. Tendenziell bauen immer weniger Bauarbeiter immer mehr und schneller.

Bauschäden bedeuten für den Bauherrn oft Verzögerungen und unangenehme Situationen auch in der Schadenabwicklung. Für die entstandenen Schäden fühlt sich oft kein Unternehmer in der Verantwortung. Deshalb ist der Abschluss einer Bauwesen- und Bauherrenhaftpflicht unerlässlich. Der Bauversicherer geht bei einem gedeckten Schadenfall in die Vorleistung, damit das Bauvorhaben möglichst planmässig weitergeführt werden kann.

Ausblick

Durch den anstehenden Bauboom in den grossen Zentren der Schweiz wird die Nachfragen an Bauversicherungen und Beratungen steigen. Der Bedarf an Risikoinformationen und Risikobewertungen von Bauvorhaben wird voraussichtlich noch zunehmen. Das liegt unter anderem daran, dass die Komplexität und der Umfang von Gebäudetechnik noch steigen werden, insbesondere in Kombination mit den Anforderungen an erneuerbare Energiequellen zur Wärme- und Stromerzeugung.



Ihr Kontakt:



Stéphane Patthey
stephane.patthey@
funk-gruppe.ch

Wie Funk unterstützt



Um trotz der herausfordernden Lage gute Konditionen für die Kunden zu erzielen, setzt Funk seine Marktmacht ein: Durch regelmässige Ausschreibungen von kombinierten Bauwesen- und Bauherrenhaftpflicht-Versicherungen für Bauprojekte kennen wir die Anbieter und den Markt bestens und finden somit den passenden Versicherer für Ihr Bauvorhaben.

Transport-Versicherung



Die politischen Unruhen und Kriege, insbesondere im Nahen Osten, haben erhebliche Auswirkungen auf die Transport-Versicherungsbranche. Die Angriffe der Huthi-Miliz auf Handelsschiffe im Roten Meer stellen ein signifikantes Risiko dar. Die Umgehung des Suezkanals über das Kap der Guten Hoffnung führen zu längeren Fahrzeiten, höheren Emissionen und Kosten.

Aufgrund dessen, haben einige Transport-Versicherer die Kriegsrisiken für ein definiertes Seegebiet im Roten Meer und im Arabischen Meer in den Verträgen gekündigt. In Einzelfällen sind die Versi-

cherer bereit, nach individueller Prüfung, die Kriegsrisiken für bestimmte Transporte auf Einzelanmeldung wieder einzuschliessen.

Die seit 2023 bestehenden Kündigungen der politischen Gefahren und Territorialausschlüsse für Russland, Weissrussland und die Ukraine bleiben weiterhin bestehen, wobei auch hier Anpassungen im Einzelfall möglich sind.

Trotz diesen Herausforderungen bleibt das Prämienniveau grösstenteils stabil. Es gibt weiterhin ausreichend Kapazitäten für Transportrisiken mit einem guten Schadenverlauf, teilweise sind sogar leichte Prämienreduzierungen möglich. Scha-

denbelastete Verträge werden individuell angepasst.

Die Elektromobilität hat erhebliche Auswirkungen auf die Versicherungslösungen: Lithiumhaltige Batterien und Akkus sind bei ordnungsgemäsem Umgang sicher. Unsachgemässe Benutzung und Lagerung können jedoch dazu führen, dass lithiumhaltige Batterien und Akkus Brände verursachen. Die Gefahren beim Transport von Lithium-Batterien und die Wichtigkeit der Identifikation defekter Batterien stehen im Fokus. Ebenso aktuelle Risiken wie Überschwemmungen aber auch andauernde Dürren, beeinträchtigen die globale Schifffahrt und können zu katastrophalen Folgen für die Umwelt führen, sowie die Policenbestände der Versicherer belasten. Komplexe Lieferketten erfordern profun-

des Wissen bei der Tarifierung, die nicht nur die Erstversicherer, sondern auch Rückversicherer beschäftigen.

Ausblick

Die Transport-Versicherung ist unverzichtbar, um die Mobilität des globalen Handels sicherzustellen. Geopolitische Konflikte und klimawandelbedingte Störungen stellen neue Herausforderungen dar. Detaillierte Risikoinformationen werden in Zukunft noch wichtiger. Dies liegt zudem an den Compliance-Vorgaben und internen Richtlinien der Versicherer.

Ihr Kontakt:



Carmen Schmid
carmen.schmid@funk-gruppe.ch

Wie Funk unterstützt



Ihr persönlicher Ansprechpartner aus unserem Expertenteam, das national und international im Bereich der Transport-Versicherung tätig ist, steht Ihnen bei Fragen rund um die Themen zur Risikoprävention, als auch bei der Schadenabwicklung, gerne zur Verfügung.



Motorfahrzeug-Versicherung



Mit 6.2 Milliarden Schweizer Franken Prämien im Jahr 2023 ist die Motorfahrzeugversicherung die grösste Sparte der Nichtlebensversicherungen mit einem Anteil von knapp 38%. Wenn die Motorfahrzeug-Sparte für Versicherer nicht rentabel ist, schlägt sich das sofort negativ in den Bilanzen der Versicherer nieder. Die Schadenquoten der Versicherer bei den Motorfahrzeugversicherungen sind steigend. Entsprechend werden die Renditeerwartungen der Versicherer nicht erfüllt. Im Jahr 2023 haben einige Versicherer im Motorfahrzeug-Einzel-Segment generelle Prämien erhöhungen

durchgeführt und im Motorfahrzeug-Flottensegment wurden Verträge mit hohen Schadenbelastungen konsequent und teilweise massiv erhöht.

Die angespannte Situation hat zur Folge, dass Versicherer die Prämien auch im Jahr 2024 weiter anheben werden. Wir gehen davon aus, dass schlecht verlaufende Verträge (insbesondere Flottenverträge) mit Anpassungen rechnen müssen. Verträge mit guter Schadenhistorie profitieren unverändert von den Funk-Prisma-Rahmenverträgen mit überdurchschnittlich guten Konditionen.

Die Gründe für die schlechten Ergebnisse der Versicherer sind dieselben wie im vergangenen Jahr: Inflation, leicht steigende Schadenfrequenzen, explodierende Ersatzteilpreise und stark gestiegene Werkstattkosten. Die Schadenkosten werden ausserdem durch erhebliche Elementarschadenereignisse in die Höhe getrieben (z.B. Hagelzüge).

Ausblick

Es ist kein Licht am Ende des Tunnels zu sehen. Wir gehen davon aus, dass sich der Motorfahrzeug-Versicherungsmarkt kurzfristig nicht beruhigen wird bzw. erst dann, wenn sich die diesbezügliche finanzielle Situation der Versicherer stabilisiert hat.

Ihr Kontakt:



David Lehner
david.lehner@funk-gruppe.ch

Wie Funk unterstützt



Als Risk Consultant steht Funk Kunden im gesamten Prozess zur Seite. Dabei setzen wir unsere langjährige Expertise ein, stellen Alternativberechnungen an, um Selbstbehalte zu optimieren, und sparen Kosten durch Prozessoptimierung. Auch im Schadenmanagement sind wir exzellent aufgestellt und beraten Unternehmen dazu, wie sie Schadenkosten nachhaltig verringern können.

D&O-Versicherung

Eine Achterbahnfahrt – so lässt sich der stark schwankende D&O-Markt im Grosskunden-Geschäft wohl am treffendsten beschreiben. Nach nahezu zehn Jahren Weichmarktphase, geprägt von weiten Bedingungen, viel Kapazität und sinkenden Preisen, ging es ab 2021 rauf in einen sich zunehmend verhärtenden Markt. Ihren Zenit hatte die Hartmarktphase Ende 2022 überschritten, und so geht es jetzt wieder „zurück in die Zukunft“. Die Ausläufer der Hartmarktphase, allem voran Bedingungs einschränkungen und hohe Prämien, haben die meisten Versicherer bereits weitestgehend revidiert. Ausgenommen von diesen Schwankungen waren Rahmenverträge, die die Kontinuität in Bezug auf Prämien und Bedingungen aufrechterhielten.

Angesichts aktueller Unwägbarkeiten wie Inflation, Refinanzierungs- und Insolvenzdruck, geopolitischer Unsicherheiten und zunehmender globaler Spannungen mag diese Entwicklung überraschen. Auch werden die Herausforderungen für Unternehmensleitungen durch neue Nachhaltigkeitsthemen weniger beherrschbar.

Ein Erklärungsansatz könnte sich in den wiederbelebten Wachstumszielen der Versicherer finden sowie in dem Konkurrenzkampf durch neue Marktteilnehmer.

Zudem bieten einige Versicherer wieder höhere Kapazitäten, in der Regel ventiliert, in gelayerten Programmen. Ergänzend könnte eine Rolle spielen, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie, etwa bei befürchteten Insolvenzen, nicht so gravierend sind wie befürchtet.

Es ist davon auszugehen, dass viele Versicherer einen Grossteil ihrer Bestände zu unveränderten Konditionen verlängern werden. In einigen Fällen werden sich sogar Prämienreduzierungen realisieren lassen. Konnte bei Wiedereinführung von Mehrjahresverträgen zunächst lediglich mit einem Zuschlag und zuletzt auch zu gleichbleibender Prämie im zweiten Jahr verlängert werden, gibt es in diesem Jahr eine aussichtsreiche Perspektive, auch einen gewissen Nachlass für das zweite Jahr zu realisieren.

Ausgenommen hiervon bleiben nach wie vor branchen- oder schadenbedingt exponierte Verbindungen sowie komplexe Programmstrukturen und Unternehmen, die in wirtschaftliche Schieflage geraten sind. Insbesondere die Bau-, Infrastruktur- und Automobilbranche inklusive ihrer Zuliefererbranchen werden von den Versicherern kritisch gesehen und entsprechend bepreist.



PRÄMIE KAPAZITÄT

Ausblick

Die Achterbahnfahrt lässt keine klare Linie erkennen, wie sich der D&O-Markt langfristig entwickeln wird. Allgemein ist von Schnellschüssen, etwa der Umdeckung von D&O-Verträgen ohne Not, allein um geringe und kurzfristige Prämienersparnisse zu realisieren, abzuraten. Solche Versichererwechsel könnten sich bei erneut verhärtendem Markt rächen. Es ist besser, nachhaltig zu agieren und auf Kontinuität zu setzen.

Ihr Kontakt:



Emanuel Höchli
emanuel.hoechli
@funk-gruppe.ch





Wie Funk unterstützt



Wir kommunizieren die Anforderungen der Versicherer an Cyber-Security zeitnah, damit unsere Kunden rechtzeitig darauf reagieren können. Wer zum ersten Mal eine Cyber-Versicherung abschliessen will, sollte sich vorab über die finanziellen Auswirkungen im Schadenfall bewusst werden. Funk empfiehlt den Funk Cyber Risk Calculator einzusetzen und das Resultat in einem Cyber Risikodialog in der Geschäftsleitung zu bearbeiten. Unser RiskLab in Zürich unterstützt Sie gerne in diesem Prozess.

Cyber-Versicherung



PRÄMIE



KAPAZITÄT

Nach den Turbulenzen der vergangenen Jahre kehrt zunehmend Ruhe am Cyber-Versicherungsmarkt ein. Die Prämien, Selbstbehalte und Anforderungen an die Informationssicherheit bleiben weitestgehend stabil. Das liegt zum einen an der nahezu unveränderten Bedrohungslage, die aber weiterhin sehr angespannt ist. Zum anderen zeigen die von den Versicherern geforderten IT-Sicherheitsmassnahmen Wirkung. Ein verbesserter Underwriting-Prozess führte dazu, dass trotz eines starken Anstiegs der Ransomware-Angriffe im Jahr 2023 die versicherten Schäden für die Versicherer kalkulierbar bleiben. Nicht zuletzt helfen hier auch die zunehmend verbesserten Ransomware-Protection-Massnahmen von Unternehmen, die oft dazu führen, dass Schadenereignisse nicht unmittelbar zu einem Grossschaden führen. Das Cyber-Geschäft für Versi-

cherer wird somit wieder rentabler. Das lockt neue Anbieter in den Markt, und die etablierten Anbieter erhöhen ihre Kapazitäten. Besonders in den Segmenten der Unternehmen bis 250 Millionen CHF Umsatz und ab 1,5 Milliarden CHF Umsatz gibt es nun mehr Wettbewerb. Die Prämien bleiben hier gleich oder sinken in Einzelfällen sogar. Voraussetzung: Das Unternehmen erfüllt in Sachen Cyber-Resilienz die Marktanforderungen. Im Marktsegment dazwischen bleibt der Versicherungsmarkt dagegen angespannt, und das Prämiengefüge ist sehr volatil. Versicherer halten weitgehend an ihrer Null-Toleranz-Politik fest, vor allem beim Neugeschäft. Die geforderten Informationssicherheitsmassnahmen zu erfüllen, bleibt Voraussetzung, damit Unternehmen Versicherungsschutz erhalten. Bei bestehenden Verträgen wird weiterhin mit Auflagen agiert. Gleichzeitig

bewegt der neue Kriegsausschluss den Cyber-Versicherungsmarkt. Der bisherige aus der Sach-Versicherung stammende Kriegsausschluss ist sicherlich nicht geeignet, neue Formen der Kriegsführung zu erfassen. Andererseits werfen die derzeit am Markt in Umlauf befindlichen Klauseln aufgrund ihrer komplexen Ausgestaltung und teils offenen Formulierung beinahe mehr Fragen auf als sie beantworten.

Ausblick

Wie sich der Markt weiterentwickelt, hängt von der künftigen Schadensituation ab. Es gibt viele Unwägbarkeiten: Cyber-Risiken sind dynamisch, sehr komplex und schwer vorherzusagen, da sie unter anderem von menschlichem Verhalten, technischem Fortschritt und von geopolitischen Ereignissen abhängen.

Wenn keine grossen Schadenwellen eintreten, dürfte sich der Markt weiter stabilisieren. In den USA sehen wir aufgrund der Schadenentwicklung wieder leicht steigende Prämien. Versicherer werden diese bei der Risikoprüfung von Unternehmen berücksichtigen, was zu neuen Anforderungen an die Informationssicherheit führen kann.

Ihr Kontakt:



Max Keller
max.keller@funk-gruppe.ch

Vertrauensschaden-Versicherung



Die Absicherung von Vermögensschäden, die durch vorsätzliche unerlaubte Handlungen durch die eigenen Mitarbeitenden sowie durch aussenstehende Dritte verursacht wurden, steht in der Vertrauensschaden-Versicherung im Kern der Deckung. Die eigenen Mitarbeitenden stellen in Bezug auf Betrug und Unterschlagung bisher das grössere Risiko für Unternehmen dar. Die Entwicklung zeigt sich nun dahingehend, dass sich die Betrugsfälle mittlerweile nahezu gleichmässig zwischen Innen- und Aussen Tätern aufteilen. Allerdings verursachen die Innentäter im Vergleich zu den Aussen Tätern tendenziell weitaus höhere Schadenssummen, da sie über einen besseren Zugang zu Ressourcen und Informationen verfügen. Laut aktueller Statistik des Gesamtverbandes der Schweizer Versicherer gehen rund zwei Drittel des Gesamtschadens auf das Konto krimineller Mitarbeitender, nur ein Drittel wird durch unternehmensfremde Personen verursacht. Umfangreiche interne Kontrollmechanismen gewinnen somit immer mehr an Bedeutung, das wird auch deutlich intensiver von den Versicherern geprüft.

Bei den Schäden durch unternehmensfremde Personen sehen wir einen Anstieg von betrügerischen Bestellungen. Mittels gefälschter Identität werden Waren mit der Absicht bestellt, diese nicht zu bezahlen. Ein neuer Trend ist dabei der Einsatz von

Künstlicher Intelligenz. Kriminelle manipulieren Videos, erstellen sogenannte Deep-fakes, und setzen diese bei ihren Angriffen auf Unternehmen ein. Auch verändern sie mithilfe von Text-to-Speech-Verfahren die Stimme am Telefon so, dass diese wie die der vermeintlichen Geschäftsführerin oder des Finanzchefs klingt. Damit werden Identitäten bei Betrugsmaschinen wie Fake President plötzlich noch glaubwürdiger manipuliert. Deshalb ist es wichtig, Mitarbeitende umfassend zu sensibilisieren und bei Angriffssimulationen auch neue Entwicklungen, die durch Künstliche Intelligenz entstehen, zu thematisieren.

Weiterhin werden Cyber-Vorfälle an die Vertrauensschaden-Versicherer gemeldet, sofern Unternehmen keine eigene Cyber-Versicherung abgeschlossen haben. Eine Entschädigungsleistung ist hier allerdings kaum zu erwarten, da die Regulierungsvoraussetzung dieses Cyber-Bausteins das Vorliegen eines zielgerichteten Eingriffs vorsieht. Bei aktuellen Angriffen, wie z.B. bei Ransomware-Vorfällen, fehlt es in der Regel an der benötigten Zielgerichtetheit. Auch sind die Leistungsbausteine der Vertrauensschaden-Versicherung nicht auf Cyber-Vorfälle ausgerichtet. Deshalb versuchen erste Versicherer, eine klare Abgrenzung zur Cyber-Versicherung vorzunehmen, und lösen den Cyber-Baustein aus der Deckung. Eine vollumfängliche Absiche-

rung kann demzufolge nur mit der Vertrauensschaden-Versicherung im Zusammenspiel mit einer separaten Cyber-Deckung dargestellt werden.

Ausblick

Wir erwarten weitere Einschränkungen im Bereich der Cyber-Bausteine. Voraussichtlich werden Versicherer diese kurz- bis mittelfristig aus den Bedingungen streichen.

Ihr Kontakt:



Philipp Pellizzaro
philipp.pellizzaro@
funk-gruppe.ch

Wie Funk unterstützt



Wir unterstützen Unternehmen bei Schulungen der Mitarbeitenden. Unser Trainingsangebot Funk CyberAware sensibilisiert Mitarbeitende aller Stufen auf die Gefahren der digitalen Arbeitswelt. Mit regelmässigen, simulierten Phishing-Attacken werden noch bestehende Unsicherheiten sichtbar und zielgerichtete Massnahmen eingeleitet.

Kredit-Versicherung



Die Belastungen schweizerischer Unternehmen sind durch gestiegene Finanzierungs-, Beschaffungs- und Herstellungskosten grösser geworden und reduzieren spürbar die Rentabilität. Parallel sinkt die globale Nachfrage. Dies führt zu steigenden Insolvenzzahlen. In unserem wichtigen Absatzmarkt Deutschland ist zum Beispiel der Anstieg der Unternehmensinsolvenzen mit plus 22 Prozent von 2022 auf 2023 markant – wenn auch ausgehend von einem im historischen Vergleich niedrigen Niveau. Für das Jahr 2024 wird mit einer weiteren, jedoch etwas abgeschwächten Zunahme gerechnet. Die wirtschaftliche Entwicklung kann auch stark von (drohenden) geopolitischen Krisen beeinflusst werden.

Der Krieg in der Ukraine, Spannungen zwischen China und den USA, einschliesslich eines militärischen Vorgehens Chinas gegen Taiwan, haben das Potenzial, zu Umbrüchen zu

führen, die viele Unternehmen negativ beeinflussen.

Unternehmen können ihre Kredit-Versicherungsverträge aktuell meist zu bestehenden Konditionen verlängern. Bei höheren Vorschäden oder ungünstigem Debitoren-Portfolio liegen die Prämien allerdings zum Teil über denen des Vorjahrs. Die Kreditlimit-Kapazitäten sind häufig noch ausreichend, in Einzelfällen decken diese den Bedarf der Unternehmen jedoch bereits nicht mehr voll ab. Hier kann es sinnvoll sein, bestehende Deckungen zu ergänzen.

Um lieferfähig zu bleiben, entscheiden sich viele Unternehmen derzeit für eine erhöhte Lagerhaltung. In Verbindung mit den gestiegenen Preisen für Vorprodukte führt das zu einer hohen Kapitalbindung – dadurch steigt wiederum der Liquiditätsbedarf. Je nach Umfang des eigenen Wareneinsatzes kommt hinzu, dass Vorlieferanten häufig längere Zahlungsziele fordern. Gleichzeitig verhalten sich Banken bei der Kreditvergabe zurückhaltender. Viele Unternehmen entscheiden sich daher für bankenunabhängige Lösungen, um auch im Bereich der Finanzierung zu diversifizieren und so Abhängigkeiten zu vermeiden.

Ausblick

Wir rechnen am ehesten mit einem konstanten bis moderat steigenden Preisniveau sowie – abhängig vom jeweiligen Portfolio – mit weiterhin knappen Kapazitäten. In Österreich gibt es ausserdem eine neue gesetzliche Regelung, die sich auf die Kredit-Versicherung auswirken wird: Bei Entschädigungsleistungen von Kredit-Versicherern konnte die anfallende Mehrwertsteuer bisher von der Finanzbehörde erstattet werden. Das gilt nun nicht mehr. Um einen hierdurch höheren effektiven Selbstbehalt zu vermeiden, sollten Unternehmen den Einschluss der Mehrwertsteuer in den Kredit-Versicherungsschutz für österreichische Inlandsumsätze prüfen.

Ihr Kontakt:



Markus Stäger
markus.staeger@funk-gruppe.ch

Wie Funk unterstützt



Funk bietet diverse Möglichkeiten zur Liquiditätsbeschaffung und berät umfassend zu aktuellen Entwicklungen - Zum Beispiel zum Risiko der Insolvenzanfechtung, das steigt.

Krankentaggeld-Versicherung



Die Gesundheitskosten führten in der Schweiz erneut zu massiv höheren Krankenversicherungsprämien (Ø +8.7 % per 01.2024). Natürlich lässt sich diese Kostenentwicklung nicht eins-zu-eins auf die Krankentaggeldversicherung umlegen. Trotzdem steigen auch hier die Kosten für ausgerichtete Taggeldleistungen übermächtig an. Dabei tragen im Speziellen die Kosten für die Diagnosegruppe «psychische Erkrankungen» dazu bei. Diese Diagnose bedeutet deutlich längere Arbeitsunfähigkeiten (Ø 218 Tage) und gehen in 95 % der Fälle mit einer Vollzeit-Krankschreibung einher.

Psychische Erkrankungen haben unterschiedliche Ausprägungen. Bei 57 % dieser Fälle, so eine Studie von WorkMed, liegt der Grund bei Konflikten am Arbeitsplatz. Dies bedeutet, dass die Person in einem anderen Arbeitsumfeld, einem anderen Team, einer anderen Abteilung oder bei einem anderen Arbeitgeber arbeitsfähig wäre. Arbeitsplatzkonflikte führen oftmals zu einer Arbeitgeberkündigung und als Reaktion darauf, lässt sich der Arbeitnehmer krankschreiben. Dies führt bei den Versicherungen dazu, dass nachgewiesene Fälle von psychischen Erkrankungen im Kontext von Arbeitsplatzkonflikten zeitnah abgeschlossen werden. Das Bundesgericht hat jüngst in einem Urteil

(1C_595/2023) darüber befunden, dass in solchen Fällen der Kündigungsschutz resp. die damit einhergehende Kündigungsfristverlängerung nach OR 336c nicht zur Anwendung kommt. Hier ist jedoch jeder Fall einzeln zu prüfen, denn die Beweisschwierigkeiten sind erheblich.

Die steigenden Taggeldkosten führen dazu, dass die Versicherer die Prämie nach wie vor mit genügend Marge für steigende Leistungskosten berechnen. Der bestehende Versicherer kennt den Kunden i.d.R. gut und berechnet so risikogerechte Prämien. Bei Ausschreibungen erfahren wir oft, dass potenzielle neue Versicherer das «Risiko» höher einschätzen und so höhere Prämien verlangen.

Die Versicherer sind in Bezug auf Branchen-Restriktionen nach Corona nicht mehr so selektiv unterwegs. Trotzdem lautet das Motto: «Rentabilität vor Wachstum». Denn die Versicherer betreiben das Krankentaggeldversicherungsgeschäft mehrheitlich noch immer mit einer knappen schwarzen Null oder gar defizitär.

Ausblick

Da die Gesundheitskosten auch im laufenden Jahr weiterhin ansteigen, rechnen wir

mit keiner Umkehr des höheren Prämienbedarfs. Unternehmen, welche «Gesunde Führung» leben und die Resilienz der Mitarbeitenden stärken, bauen «Schutzfaktoren» auf, welche sich mittel- bis langfristig positiv auf die Fehlzeiten auswirken.

Ihr Kontakt:



Angelo Renfer
angelo.renfer@
funk-gruppe.ch

Wie Funk unterstützt



Wir begleiten unsere Kunden bei massgeschneiderten Dienstleistungsvereinbarungen mit den Versicherungen, welche ideal auf Ihre Absenzprozesse abgestützt sind. Wir unterstützen Sie bei der Evaluation der Versicherungslösung und stellen für Sie sicher, dass ein optimaler Mix aus Eigenrisiko und Risikotransfer resultiert.

Rechtsschutz-Versicherung

Der Trend bei Rechtsschutzversicherungen in der Schweiz zeigt mehrere Entwicklungen. Zunächst ist eine Zunahme der Schadenfälle im Verkehrsrechtsschutz zu beobachten. Diese stieg um 3,2 Prozent, was mit der wieder zunehmenden Mobilität nach der Pandemie zusammenhängt. Im Bereich des Privatrechtsschutzes bleiben die Fallzahlen auf einem hohen Niveau. Dies deutet auf eine konstant hohe Nachfrage nach rechtlichem Schutz in privaten Angelegenheiten hin.

Ein Rückgang der Fallzahlen um 10 bis 6 Prozent ist im Betriebsrechtsschutz zu verzeichnen. Diese Abnahme könnte auf eine verbesserte Compliance und ein optimiertes Risikomanagement der Unternehmen zurückzuführen sein. Es gibt auch Einsparpotentiale bei den Prämien, vor allem bei der Kombination von Privatrechtsschutz- und Verkehrsrechtsschutzversicherungen.

Zudem erweitern Versicherer zunehmend die Deckung und legen grossen Wert auf eine hohe Servicequalität. Dies umfasst sowohl die Transparenz der Vertragsbedingungen als auch die Freundlichkeit und Kompetenz des Kundendienstes.

Ausblick

Die Themen Nachhaltigkeit allgemein (ESG) und Nachhaltigkeitsberichterstattung im Speziellen gewinnen aufgrund der steigenden regulatorischen Anforderungen an Bedeutung. Auch wenn für (bilanzrechtlich) mittelständische Unternehmen diese Regelungen nicht unmittelbar bindend sind, entsteht zumindest mittelbar Umsetzungsdruck, da bei der Auswahl von Vertragspartnern häufig Nachhaltigkeitsmerkmale berücksichtigt werden. Hieraus ergeben sich weitere Risiken aus dem Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht, die unter Umständen weitere Prämien erhöhungen nach sich ziehen könnten.

Ihr Kontakt:



Philipp Pellizzaro
philipp.pellizzaro@funk-gruppe.ch



PRÄMIE



KAPAZITÄT





M&A-Versicherung



Das derzeitige Zinsumfeld in Verbindung mit dem unklaren Fortgang, aber auch die wirtschaftlichen Unsicherheiten haben die M&A-Aktivitäten in der DACH-Region in den vergangenen Monaten deutlich negativ beeinflusst. In anderen Regionen Europas, insbesondere in Grossbritannien, ist die Dynamik höher.

Die M&A-Versicherer konkurrieren derzeit um die Absicherung der am Markt aktiven Transaktionen. Das führt zu niedrigeren Prämiensätzen im Verhältnis zum Vorjahr und ausreichend Kapazitäten.

Niveau stagnieren. Wir erwarten deshalb einen entspannten Versicherungsmarkt mit guten Konditionen sowie eine erhöhte Innovationsbereitschaft der Versicherer. Auch die historisch niedrigen Selbstbehalte sowie zahlreiche prämieneutrale Deckungsverbesserungen, die sogenannten Enhancements, werden bis zu einer möglichen Zinswende erhalten bleiben.

Ihr Kontakt:



Armin Gutmann
armin.gutmann@funk-gruppe.ch



Christoph Enders
christoph.enders@funk-gruppe.ch

Ausblick

Wir gehen nicht davon aus, dass sich die Situation am M&A-Markt kurzfristig ändert. Sowohl die absolute Anzahl der Deals als auch die jeweiligen Transaktionsvolumina werden in den nächsten Monaten voraussichtlich auf einem verhaltenen

Wie Funk unterstützt



Wir setzen unsere hohe juristische Fachkompetenz, unsere internationale Stärke sowie unsere hohe Reputation für unsere Kunden ein. Ob W&I-Versicherungen, Steuer-Versicherungen oder Contingent-Risk-Versicherung – wir haben die passende Lösung.



SICHER ENERGIE ERZEUGEN

Photovoltaik auf dem Firmengebäude

Klimakrise, knappe Ressourcen, Nachhaltigkeit - ESG (Environmental, Social und Governance): Unternehmen stehen mehr denn je vor der Herausforderung, nachhaltig zu wirtschaften. Eine Massnahme, die für viele einfach umzusetzen ist, ist die Installation von Photovoltaik-Anlagen.

Der Einsatz von Photovoltaik trägt massgeblich zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und Energiekosten der Unternehmen bei. Dies bedeutet, dass Industrieunternehmen, die ihre Energieversorgung ganz oder teilweise auf Photovoltaik umstellen, ihren CO₂-Fussabdruck erheblich verringern können. Des Weiteren kann dies ein Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie von Unternehmen sein. Dabei ist jedoch versicherungstechnisch einiges zu beachten.

Mögliche Brandlast auf dem Dach

Bei allen Vorteilen, die für Photovoltaik-Anlagen sprechen, gibt es aber auch einige Dinge zu beachten. Photovoltaik-Anlagen sind eine potenzielle Zündquelle und stellen eine mögliche Brandlast auf dem Dach dar. Bevor Unternehmen Photovoltaik-Anlagen auf Produktions- oder Verwaltungsgebäuden anbringen, sollten sie deshalb eine versicherungstechnische Betrachtung vornehmen.

Daher sollten Unternehmen frühzeitig in der Planung die brandschutztechnischen Aspekte berücksichtigen und den Austausch mit Funk und dem Sach- und Gebäude-Versicherer suchen.

Auswirkung auf Sach- & Technische Versicherung

Die Installation auf oder am Gebäude sind beim Gebäude-Versicherer anzuzeigen und möglichst mit diesem abzustimmen. Da es derzeit noch keine brancheneinheitlichen Standards und Vorgehen der Versicherer im Hinblick auf Brandschutzanforderungen gibt, sollte frühzeitig auch der aktuelle Sachversicherer eingebunden werden, da die Vorgaben oder Auflagen oft vom Gebäudeversicherer abweichen. Bei der Installation sind die Regeln der Technik sowie alle behördlichen Auflagen einzuhalten.

Ausserdem gilt es zu klären, ob neben einer Aktualisierung der Sach-/Gebäude-Versicherung auch eine Versicherung über die Sparte Technische Versicherung sinnvoll ist.

Eine Sach-Versicherung deckt in der Regel Schäden ab, die durch äussere Einflüsse wie Feuer, Hagel und Sturm verursacht werden. Demgegenüber ist die Technische Versicherung speziell auf die technischen Risiken einer Photovoltaik-Anlage ausgerichtet. Sie deckt somit Schäden ab, die durch technische Defekte, Fehlfunktionen, Tierschäden oder Bedienungsfehler entstehen können. Dies kann beispielsweise den Ausfall von Solarmodulen, Wechselrichtern oder anderen Komponenten der Anlage umfassen.

Funk berät Sie gerne dazu - Sprechen Sie mit uns!

Wie Parametrik den Schutz ergänzt

Das Klima ändert sich so gravierend, dass die Wirtschaft immer wieder vor neuen Herausforderungen steht. Wenn es wochenlang trocken ist und zum Beispiel der Rheinpegel zu weit absinkt, wird die Binnenschifffahrt massiv beeinträchtigt. Wegen Trockenheit fallen auch Ernteerträge geringer aus, was sich auf die Preise von Agrarrohstoffen niederschlägt. Starkregen oder Sturm wiederum können zu Sachschäden und Betriebsunterbrechung führen.

Hier sind innovative Lösungen wie parametrische Versicherungen gefragt. „Das Spannende dabei ist, dass die Entschädigungszahlung nicht an einen konkreten Schaden gekoppelt wird, sondern an spezifische Parameter wie die Höhe eines Flusspegels, die Bodenfeuchte, die Sturmstärke oder die Niederschlagsmenge“, sagt Stefan Brändli, Risk Specialist des

Funk RiskLab in Zürich. Damit seien parametrische Versicherungen eine durchaus sinnvolle Erweiterung oder Alternative zu einer konventionellen Sachschaden-basierten Versicherung.

Drei Beispiele aus der Praxis

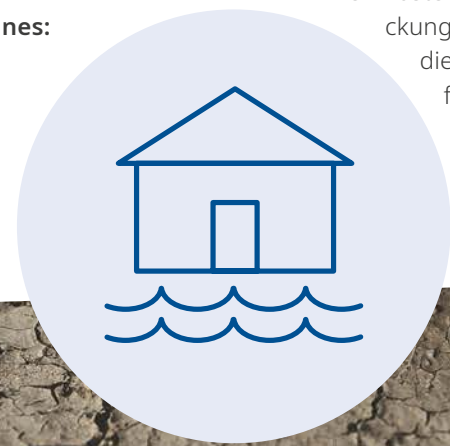
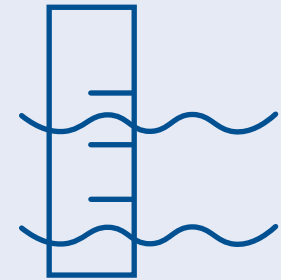
› **Niedrigwasser:** Wenn der Pegel auf dem Rhein nicht hoch genug ist, können Schiffe nicht mehr voll beladen werden. Dadurch entstehen Mehrkosten bei Binnenschifftransporten. Mit der Lösung von Funk bezahlt die Versicherung vertraglich vereinbarte Kleinwasserzuschläge, sodass Kostensteigerungen im Transport ausgeglichen werden.

› **Erdbeben & Hurricanes:** Parametrische Versicherungslösungen können eine Alternative zur Elementargefahren-Ver-

sicherung darstellen. So können zum Beispiel die Folgen von Erdbeben in der Türkei und Griechenland oder von Hurricanes an der Ostküste der USA abgesichert werden. Erstens können Deckungskapazitäten für hoch exponierte Risiken angeboten werden, für die konventionell kaum ausreichend Versicherungsschutz besteht. Zweitens sind aufgrund der genauen Modellierung auch Prämieinsparungen im Vergleich zur konventionellen Elementar-Versicherung möglich.

› **Dürre:** Wenn es über eine längere Zeit sehr heiss ist, fallen Ernteerträge geringer aus, und Agrarrohstoffe wie Maissilage werden teurer. Das führt bei Betreibern von Biogas-Anlagen zu Mehrkosten. Die parametrische Deckung von Funk kompensiert die teurere Nachbeschaffung des Rohstoffs sowie die höheren Transportkosten. Stefan Brändli: „Die Klimakrise wird

uns die nächsten Jahrzehnte intensiv herausfordern. Ein ganzheitliches Risiko- und Versicherungsmanagement, das Klimaaspekte berücksichtigt, kann somit zum entscheidenden Wettbewerbsvorteil für Unternehmen werden.“ Das ist für exportierende oder international tätige Schweizer Unternehmen umso wichtiger, da die neue CSRD-Richtlinie von Unternehmen nun eine Offenlegung der Nachhaltigkeitsstrategie fordert. Auch dabei unterstützt Funk gern.



Mehr zur Nachhaltigkeitsberichts-pflicht im Kontext der CSRD lesen Sie online:
[funk-gruppe.com/csrd](https://www.funk-gruppe.com/csrd)

Funk Global Risk Consensus

Cyber-Risiken

Auch 2024 stehen sie unangefochten an erster Stelle. Letztes Jahr geprägt von Supply-Chain-Angriffen und verstärkt durch geopolitische Spannungen.

Extreme Wetterereignisse

2023 wurde geprägt von Hitzewellen und Waldbränden. Begünstigt durch Klimawandel und El Niño dürften sie auch 2024 enorme Schäden verursachen.

Inflation

Die restriktivere Geldpolitik lässt sie in den USA und der EU zurückgehen. Wirtschaftswachstum verlangsamt sich, während der Dienstleistungssektor stabil bleibt.

Makroökonomische Veränderungen

Weltweite Unternehmensinsolvenzen nehmen zu, insbesondere im Gastgewerbe und Einzelhandel.

Supply Chain Risiken

Hohe Marktkonzentration und Abhängigkeit von wenigen Lieferanten setzen Unternehmen Risiken aus. Strategische Planung bleibt entscheidend.

Funk Global Risk Consensus Website

Um die Risiken im Zeitverlauf festzuhalten und um vertiefte Risikoinformationen bereitzustellen, hat das Funk RiskLab in Zürich eine neue Webseite lanciert. Entdecken Sie die neue Risikoplattform zum Funk Global Risk Consensus und finden Sie Risikodetails, Events, Massnahmen zur Bewältigung und Beratungsleistungen von Funk.



funk-global-risk-consensus.ch/

Immer da, wo Sie uns brauchen

Sprechen Sie uns an!

An 37 internationalen Standorten sorgen wir für mehr Sicherheit. Mit unserem Netzwerk Funk Alliance sind wir zudem an 300 Standorten in 100 Ländern präsent. Den Ansprechpartner in Ihrer Region finden Sie ganz bequem online:

 funkt-gruppe.ch/standorte

Social Media

Sie möchten über die aktuellen News von Funk informiert bleiben? Dann folgen Sie uns in den sozialen Medien.



Über Funk

Der inhabergeführte und unabhängige Risikomanagement-Dienstleister und Versicherungsbroker Funk ist in der Schweiz seit über 35 Jahren aktiv und seit 5 Jahren in Liechtenstein präsent. Beide Organisationen sind Teil der 1879 gegründeten Funk Gruppe, Hamburg. Das in der 5. Generation geführte Familienunternehmen ist der grösste eigenständige Risikoberater und Versicherungsbroker im deutschsprachigen Raum.

 funkt-gruppe.ch

Newsletter

Abonnieren Sie unseren Newsletter und verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr:

 funkt-gruppe.ch/newsletter

Copyright: 2024, Funk Gruppe

Die Versicherungsmärkte werden von vielen Faktoren beeinflusst und sind in ständiger Bewegung. Diese Publikation stellt die Sichtweise von Funk zum Veröffentlichungsdatum dar (siehe Titelblatt).

Herausgeber: Funk Gruppe, Hagenholzstrasse 56, 8050 Zürich
Tel. +41 58 311 05 00, info@funkt-gruppe.ch

Geschäftsleitung: (v.l.n.r.) Martin Vögeli, Urs A. Bleisch, Marc Rothenbühler, Rolf Th. Jufer

